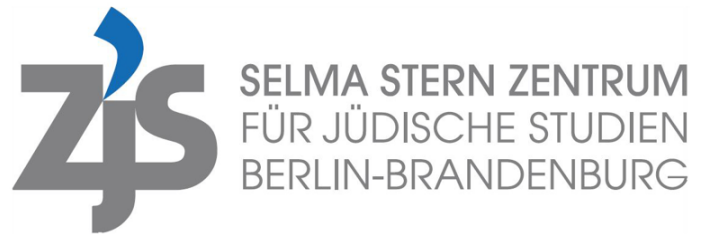


Sollte diese E-Mail nicht richtig dargestellt werden, besuchen Sie hier die Webversion.



NEWSLETTER April 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit einigen Tagen sind die Ausschreibungen für 10 DoktorandInnenstellen am Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg veröffentlicht. Ausgeschrieben sind je 2 Positionen (WiMi 50%) zu folgenden Forschungsbereichen

1. Geschichte jüdischer Politik in der Moderne
2. Die „Gerechten unter den Völkern“ als Erinnerungskategorie
3. Bilderverbot und Theorie der Kunst
4. Jüdisch-Jüdische Begegnungen im Osmanischen Reich/Mittelmeerraum (15.-19. Jahrhundert)
5. Diasporische Praktiken und transkulturelle Transferprozesse jüdischer Autorinnen und Autoren in Mittel- und Osteuropa

Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Ausschreibungen an mögliche Interessentinnen und Interessenten weiterleiten würden. (Bewerbungsfristende ist i.d.R. der 02.05.2018.) Zu den Ausschreibungen [hier...](#)

Im Sommersemester bieten wir Ihnen wieder ein umfangreiches Programm mit Vorträgen und Workshops aus den Jüdischen Studien an. Um einen Eindruck zu erhalten, seien exemplarisch der Studientag zu sephardischen Sprachen mit Michael Studemund-Halévy (15.05.), die Tagung End-of-Life: Jewish Perspectives III in Kooperation mit dem Klinikum Bielefeld (24.-27.05.) und der Workshop Judentum und Kolonialismus in Kooperation mit dem MMZ (05.07.) und die Gastvorträge von Daniel Weidner: „Zusammengehen ohne Zusammenkommen“. Die Zeitschrift Die Kreatur als Netzwerk und Diskursmedium (07.06.), von Katrin Kogman-Appel: Die illustrierte Haggada als didaktisches Artefakt (28.06.) und von Jonathan Hess: Koloniale Aspekte in der Debatte um die Emanzipation der Juden in Deutschland (05.07.) genannt.

Herzlich begrüßen möchten wir an dieser Stelle PD Dr. Stefan Vogt (Frankfurt am Main), der im Sommersemester 2018 die Gastprofessur für Israel Studies des Selma Stern Zentrums am Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien inne hat. Er wird sich während seines Aufenthaltes mit Fragen des Kolonialismus und Zionismus auseinandersetzen.

Wir freuen uns sehr, dass Dr. Stefanie Fischer im Sommersemester Gastprofessorin für interdisziplinäre Holocaustforschung des Fritz Bauer Institutes in Frankfurt am Main sein wird.

Eine besondere Freude ist es uns, Shelley Harten, langjähriges assoziiertes Mitglied des Selma Stern Zentrums, zu gratulieren. Sie wurde für ihre Dissertation: A Desert in the Mirror. Representations of the ‚Arab‘ and the ‚Orient‘ in Yishuv and Israeli Visual Arts 1906-1957 mit dem Hedwig-Hintze-Frauenförderpreis 2018 der Freien Universität Berlin ausgezeichnet.

In Potsdam konkretisiert sich der Umzug der School of Jewish Theology. Am 23.04.2018 wird das Nordtorgebäude am Neuen Palais für das Abraham Geiger Kolleg und das Zacharias Frankel College gewidmet.

Gern machen wir Sie an dieser Stelle auf den Fernsehbeitrag 1000 Jahre Ba'al Shem. Prof. Dr. Karl-Erich Grözinger über jüdische Magier und Volksärzte aufmerksam, der am 30.04.2018 in der Sendung 10 vor 11 auf rtl ausgestrahlt wird.

Für die kommenden Hohen Feiertage wünschen wir Ihnen alles Gute!

Mit herzlichen Grüßen aus der Sophienstraße

Ihr Selma Stern Team



Veranstaltungen
im Bereich
Jüdische Studien



Ringvorlesung



Colloquium
des ZJS



Tagungen und
Workshops



Ausschreibungen
und Calls for
Papers



Publikationen
unserer Mitglieder



VERANSTALTUNGEN IM BEREICH JÜDISCHE STUDIEN

18.04.2018
Vortrag

Was ist so interessant am deutschen Zionismus?

Stefan Vogt (*Frankfurt a.M./Potsdam*)

Obwohl die zionistische Bewegung nur eine kleine Minderheit unter den deutschen Juden repräsentierte, und obwohl die deutschen Zionistinnen und Zionisten nur eine relativ kleine Sektion innerhalb der zionistischen Weltbewegung ausmachten, hat der deutsche Zionismus gerade in den letzten Jahren ein ganz erstaunliches wissenschaftliches Interesse erfahren. Woran liegt das? Der Vortrag argumentiert, dass anhand des deutschen Zionismus eine Reihe von Dichotomisierungen infrage gestellt werden können, welche die historischen und die politischen Debatten um den Zionismus häufig bestimmen. Er zeigt, dass es gerade seine ambivalente Zwischenposition zwischen hegemonialem und subalternem Nationalismus ist, die den deutschen Zionismus so interessant und für die historische Forschung so relevant macht.

Veranstalter: School of Jewish Theology, Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft und die Fachschaftsräte der Fächer, Universität Potsdam

Ort: Universität Potsdam, Campus Am Neuen Palais, Haus 9, R. 1.14

Zeit: 18:00 Uhr

Im Anschluss an den Vortrag laden die Fachschaftsräte zu einem Empfang mit Imbiss ein.

[Zurück zur Rubrikauswahl](#)



COLLOQUIUM des Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien

Das Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg schafft mit seinem wöchentlich stattfindenden Colloquium einen Raum des Dialoges. Die Doktorand/innen und Post-Doktorand/innen der ZJS-Graduiertenschule, die assoziierten Graduierten sowie alle interessierten Lehrenden und Forschenden der Trägerinstitutionen im Bereich Jüdischer Studien sind eingeladen, sich auszutauschen.

Ort: Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
Sophienstr. 22a, Raum 1.01
10178 Berlin

Zeit: donnerstags, 16 - 18 Uhr

[Link zum Colloquium](#)

19.04.2018 **Vom Verteidiger Georgi Dimitroffs zum Anwalt des jüdischen Volkes. Der politische Werdegang des jüdischen Juristen Leo Zuckermann (1908-1985)**
Philipp Graf (*Leipzig*)

26.04.2018 **"Es besteht bei Menschen unseres Ursprungs das Bedürfnis nach künstlerischer Betätigung."**
Klassische Komponisten in den Kibbuzim der 1940er bis 1980er Jahre.
Lea Simon (*Berlin, ELES*)

ZfA-FORSCHUNGSKOLLOQUIUM

„Neue Forschungen zu Holocaust und genozidaler Gewalt im 20. Jahrhundert“

Die Veranstaltung steht ohne Anmeldung allen wissenschaftlich Interessierten unabhängig von einer Hochschulzugehörigkeit offen, auch zum Besuch einzelner Termine.

Ort: Technische Universität Berlin, Fakultät I – Geistes- und Bildungswissenschaften, Zentrum für Antisemitismusforschung
Telefunken-Hochhaus, 10587 Berlin, 8. Etage, Raum TEL 811

Zeit: mittwochs, 18:15 bis 19:45 Uhr, ab dem 18.04., wöchentlich

[Link zum Colloquium](#)

18.04.2018 **Auftaktveranstaltung**
„Der Holocaust“ – ausgeforscht? Neue Fragen und Perspektiven des 21. Jahrhunderts
Stefanie Schüler-Springorum im Gespräch mit **Michael Wildt**

[Zurück zur Rubrikauswahl](#)



TAGUNGEN UND WORKSHOPS

03.-05.04.2018
internationale

Cohen im Netz. Tagung zum 100. Todestag Hermann Cohens

Hermann Cohen (1842-1918), Begründer der Marburger Schule und herausragender jüdischer

Fachtagung

Denker, verstarb am 4. April 1918. Anlass der Tagung ist der 100. Todestag 2018. Ihr Thema sind die philosophischen und biographischen, die politischen und religiösen, jüdischen wie christlichen Netzwerke, in die Cohen zeit seines Lebens eingebunden war.

Zur Feier des Gedenkens an Hermann und Martha Cohen gibt es ein rituelles Totengedenken am 4. April mit Landesrabbiner Dr. William Wolff, sowie am Vorabend ein Vokal-Konzert mit Werken von Louis Lewandowsky.

Die Tagung wie auch Cohens Todestag selbst vor 100 Jahren fällt in die Mitte der Pessach-Zeit. Für koschere Pessach-Küche in Greifswald ist gesorgt (hierfür bitte anmelden!).

Wissenschaftliche Leitung: Professor Dr. Heinrich Assel (Greifswald)
Leitung: Privatdozent Dr. Hartwig Wiedebach (Zürich)
Veranstalter: Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald
Ort: Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald, Martin-Luther-Straße 14, 17489 Greifswald
Zeit: 03.-05.04.2018, jeweils 9:00-20:30 Uhr
Information und Anmeldung: Dennis Gelinek: E-Mail: dennis.gelinek@wiko-greifswald.de
 Hier der [Link](#):
 Die Teilnahme ist kostenlos.

[Link zur Veranstaltung](#)

**12.-13.04.2018
International
Conference****„The Beautiful Game? Identity, Resentment, and Discrimination in Football and Fan Cultures“**

Football is, by all measures, the most popular sport around the globe. This conference explores why and how football functions in many countries as a central societal institution beyond the physical team activity, how football interacts with society, politics, culture and economics, and what role resentments and discrimination play in the 'beautiful game'. It brings together scholars from different countries and disciplines as well as practitioners from football clubs and fan scenes to discuss articulations of resentment, discrimination, and antisemitism in football and counter-strategies by football supporters and civil society.

Veranstalter: Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin mit Unterstützung von fare, Topographie des Terrors, DFB Kulturstiftung, FSE
Ort: Stiftung Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin
Zeit: 12.-13.04.2018, ab 10:15 Uhr
Kontakt: Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin, Ernst-Reuter-Platz 7 (TEL 9-1), 10587 Berlin
 Tel.: +49 (0)30 314-25851 Fax: +49 (0)30 314-21136 football@asf.tu-berlin.de
Anmeldung: Please sign up no later than **5 April 2018** by sending an e-mail with your contact details to: registration@asf.tu-berlin.de

[Link zur Veranstaltung](#)

**12.-14.04.2018
Symposium****"Holocaust als Kultur". Zur Poetik von Imre Kertész**

Die Formulierung „Holocaust als Kultur“ stammt von Imre Kertész selbst und führt ins Zentrum seiner Poetik. Jean Améry's Satz von den „Bewältigungsversuchen eines Überwältigten“ radikalisiert sich im Werk von Kertész. Er geht sogar so weit, Auschwitz als „Gnade“ zu bezeichnen; eine Gnade, die es ihm als Schriftsteller erlaubt, die extreme Leiderfahrung in Kunst zu verwandeln. Schriftsteller, Literaturwissenschaftler, Kritiker, Übersetzer und Wegbegleiter werden sich an drei Tagen mit der Werkbiografie und den Wahlverwandtschaften des 2016 verstorbenen Nobelpreisträgers und Mitglieds der Akademie der Künste befassen, dessen literarischer Nachlass im Archiv der Akademie liegt. Aber auch Fragen nach einem neuen Kanon in der Shoah-Literatur und besonders nach Kertész' literarischer Leistung, die, wie Péter Nádas immer wieder betont, zu lange von seinem Lebensthema verdeckt wurde, werden in Vorträgen und Diskussionen behandelt.

Eine Vitrinenpräsentation mit Dokumenten und Materialien aus dem Imre-Kertész-Archiv der Akademie der Künste erlaubt Einblicke in die literarische Werkstatt des Schriftstellers.

Kuratiert von der Imre-Kertész-Biografin Irene Heidelberger-Leonard in Zusammenarbeit mit Jörg

Feßmann, Ingo Schulze und Sabine Wolf.

Veranstalter: Akademie der Künste
Zeit: 12.-14.04.2018
Ort: Akademie der Künste, Pariser Platz 4, 10117 Berlin, Plenarsaal

[Link zur Veranstaltung](#)

16.-17.04.2018 Tagung

Deutsche Gewerkschaften und Israel

Die personellen Verbindungen zwischen der jüdischen und der deutschen Arbeiterbewegung reichen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts zurück. Bereits vor der Staatsgründung Israels wurde die Histadrut als Dachverband der israelischen Gewerkschaften ebenfalls durch David Ben-Gurion gegründet und ist stark mit dem Staat verwoben. Nach dem Holocaust wurden die Beziehungen zwischen deutschen und israelischen Gewerkschaften früh wiederbelebt und bildeten die Basis zum Aufbau diplomatischer Beziehungen zwischen Westdeutschland und dem neu gegründeten Staat Israel. Dieser neue Staat wurde von seinen arabischen Nachbarn abgelehnt und bekämpft, bis heute ist der Nahostkonflikt nicht gelöst. Vor diesem historischen Hintergrund sahen die deutschen Gewerkschaften eine ganz besondere Verpflichtung zur Solidarität gegenüber Israel.

Diese Solidarität scheint heute in Teilen der Gewerkschaftsbewegung brüchig zu werden. Dennoch und gerade deshalb pflegen der Deutsche Gewerkschaftsbund und die Hans-Böckler-Stiftung den Kontakt zur Histadrut und unterstützen den Dialog zwischen ihr und dem Allgemeinen Palästinensischen Gewerkschaftsbund (PGFTU).

Gemeinsam mit israelischen und palästinensischen Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern sowie Vertretern aus Politik, NGOs und aus der Wissenschaft diskutieren wir, welche Probleme 70 Jahre nach der Staatsgründung Israels auf der gewerkschaftlichen Agenda stehen und welche Differenzen und Anknüpfungspunkte es gibt.

Veranstalter: Hans-Böckler-Stiftung in Kooperation mit dem Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien, Potsdam
Zeit: 16.-17.04.2018
Organisation: Jennifer Büsen: Jennifer-Buesen@boeckler.de
Anmeldung: bis 28. März 2018

Bitte beachten Sie: Eine Anmeldung ist keine Teilnahmegarantie. Nach Anmeldeschluss erhalten Sie eine Rückmeldung, ob Sie an der Veranstaltung teilnehmen können. Hier der [Link](#):

[Link zur Veranstaltung](#)

20.04.2018 Konferenz

Migrants, Refugees and Asylum Seekers: Re-thinking Migration to Latin America and the New Ethnic Studies

Veranstalter: Lateinamerika-Institut, der Freien Universität Berlin, Fritz Thyssen Stiftung
Organisation: Prof. Raanan Rein (Tel Aviv) und Prof. Stefan Rinke (FU)
Ort: Freie Universität Berlin, ZI Lateinamerika-Institut, Rüdeshheimer Str. 54 - 56
 14197 Berlin, Raum 201
Zeit: 20.04.2018, 9:15 - 18:30 Uhr

[Link zur Veranstaltung](#)

27.04.2018 One-Day Workshop

Contemporary Jewish Women's Writing in Germany and Austria – A 'Minor' Literature?

This one-day workshop aims to probe whether the label and concept of a 'minor literature' (Deleuze/Guattari, 1975) can be usefully applied to contemporary writing by female Jewish authors in Germany and Austria. The workshop will explore what the term 'minor' could mean and contribute when discussing a broad range of contemporary authors and their aesthetics and

writing practices, images of the self/the other inside and outside of their works, forms of community building, and their relationship with the broader literary field (i.e. the literary market).

Organizers: Maria Roca Lizarazu and Godela Weiss-Sussex (Institute of Modern Languages Research, School of Advanced Study, University of London)

Venue: University of London, Senate House, Malet Street, London WC1E 7HU, Room 243, Second Floor

Date: 11:00 am to 20:00 pm

Programme: link: [here](#)

Advanced Registration required: £15 standard | £10 students

For the programme of speakers and talks and for **registration**, please follow this link: [here](#)

27.04./28.04.2018 Workshop

Die Davoser-Debatte von 1929 zwischen Ernst Cassirer und Martin Heidegger und ihre Relevanz für die Geisteswissenschaften heute

Der als „Davoser Debatte“ in der modernen Philosophie bekannt gewordene Dialog, den der Kulturphilosoph Ernst Cassirer und der Existentialist Martin Heidegger am 26. März 1929 austrugen, markiert nicht nur einen Wendepunkt in der Philosophie des 20. Jahrhunderts, sondern hatte für die gesamten Geisteswissenschaften weitreichende Folgen. Formal wurde über die kantische Frage Was ist der Mensch? gesprochen, doch bereits im Vorfeld zeichnete sich ab, dass nicht nur die Repräsentanten zweier Generationen, sondern auch zweier philosophischer Weltanschauungen aufeinander treffen würden.

Der Workshop nimmt die Kontroverse als Ausgangspunkt, um über die bis heute wirksamen Folgen zu reflektieren.

Veranstalter: Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft der Universität Regensburg und dem Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Organisation: Prof. Dr. Dorothee Gelhard

Ort: Haus der Begegnung, Hinter der Grieb 8

Beginn: 27.04.2018 um 15 Uhr

[Link zur Veranstaltung](#)

[Zurück zur Rubrikauswahl](#)



AUSSCHREIBUNGEN UND CALLS FOR PAPERS

17.-19.10.2018 Call for Papers

Bewerbungsschluss:
06.04.2018

1938 and beyond. New Perspectives (from East and West) on Crucial Years of Persecution, Violence and Ideology

Conference

Ort: Berlin

Zeit: 17.10.2018 - 19.10.2018

Organizers: Alina Bothe, Gertrud Pickhan, Michael Wildt

Veranstalter: Freie Universität Berlin, Osteuropa-Institut, Department of History and Humboldt-Universität zu Berlin, Institute for History, Chair of German History of the 20th Century with a focus on National Socialism

Kontakt: Alina Bothe: alina.bothe@fu-berlin.de

[Link zur Veranstaltung](#)**16.-28.07.2018**
Call for Application**Leo Baeck Summer University (LBSU)**
Summer School "Jewish Studies and Gender Research"**Application**
Deadline:
March 1, 2018

The Leo Baeck Summer University 2018 on "Jewish Studies and Gender Research" intends to lay the foundation for an international network of doctoral candidates and postdoctoral researchers in the interdisciplinary field of Jewish studies.

The two-week summer school will focus on the application of theoretical approaches and research results in the field of gender research, within the genre of Jewish studies. In so doing we reject limitations to a single discipline, instead firmly embracing the inter- and transdisciplinary dialogue that will foment a multidimensional synergy between gender studies and Jewish studies, fields that themselves are conceptualized as interdisciplinary.

Organized: Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
information: www.lbsu.de

[Call for Application](#)[Link zur Veranstaltung](#)**30.07.-03.08.2018**
Call for Application**JASS - Jewish Activism Summer School**
Social Engagement in Theory and Practice

The 3-week Jewish Activism Summer School (JASS) immerses participants in the world of activism through a diverse sequence of mini- courses and seminars, visits to local community and social action organizations. Participants will study traditional Jewish textual sources, philosophies and the history of Jewish and general activism; learn effective skills and strategies for social activism; share personal motivations for and experience in social activism; develop self-knowledge, strengthen their identity and join a growing network of like- minded peers.

Veranstalter: JASS Jewish Activism Summer School Berlin & Potsdam

Ort: Berlin

Information: Amira Mintz-Morgenthau, JASS Projektkoordinatorin Amira.jassberlin@gmail.com

[Link zur Veranstaltung](#)**Ausschreibung****Akademische/r Mitarbeiter/in (Doktorand/in) am Selma Stern Zentrum**
(Kenn-Nummer 1350-18-01)**Bewerbungsschluss:** **„Diasporische Praktiken und transkulturelle Transferprozesse jüdischer Autorinnen und Autoren in Mittel- und Ostmitteleuropa“**

50 % Arbeitszeit, Entgeltgruppe 13 TV-L,
ab 01.09.2018 befristet bis 31.03.2022

Die Position ist dienstrechtlich an der Stiftung Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) an der Axel Springer-Stiftungsprofessur für deutsch-jüdische Literatur und Kulturgeschichte, Exil und Migration (Prof. Dr. Kerstin Schoor) angesiedelt. Sie ist am Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg dem Forschungsbereich „Diaspora – Migration – Transnationalität“ zugeordnet.

Kontakt: Dr. Andree Michaelis-König: E-Mail: a.michaeliskoening@selma-stern-zentrum.de

Informationen: finden Sie [hier](#)

Ausschreibung**Akademische/r Mitarbeiter/in (Doktorand/in) am Selma Stern Zentrum**
(Kenn-Nummer 1350-18-02)**Bewerbungsschluss:** **„Diasporische Praktiken und transkulturelle Transferprozesse jüdischer Autorinnen und Autoren in Mittel- und Ostmitteleuropa“**

50 % Arbeitszeit, Entgeltgruppe 13 TV-L,
ab 01.09.2018 befristet bis 31.03.2022

Die Position ist dienstrechtlich an der Stiftung Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) an der Axel Springer-Stiftungsprofessur für deutsch-jüdische Literatur und Kulturgeschichte, Exil

und Migration (Prof. Dr. Kerstin Schoor) angesiedelt. Sie ist am Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg dem Forschungsbereich „Diaspora – Migration – Transnationalität“ zugeordnet.

Kontakt: Dr. Andree Michaelis-König; E-Mail: a.michaeliskoenig@selma-stern-zentrum.de

Informationen: finden Sie [hier](#)

Ausschreibung **Akademische Mitarbeiter/-innen (Doktorand/innen) am Selma Stern Zentrum (Kenn-Nr. 213/2018)**

Bewerbungsschluss: **„Jüdisch-jüdische Begegnungen im Osmanischen Reich/ Mittelmeerraum (15.–19. Jahrhundert)“**
2. Mai 2018

50 % Arbeitszeit, Entgeltgruppe 13 TV-L Brandenburg,
ab 01.09.2018 befristet bis 31.03.2022

Die Positionen sind an der Universität Potsdam angesiedelt. Sie sind inhaltlich dem Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft (Prof. Dr. Sina Rauschenbach) dem Forschungsbereich „Sefardische Perspektiven“ und räumlich dem Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg zugeordnet.

Kontakt: Dr. Susanne Härtel; E-Mail: s.haertel@selma-stern-zentrum.de

Informationen: finden Sie [hier](#)

Ausschreibung **Akademische Mitarbeiter/-innen (Doktorand/innen) am Selma Stern Zentrum (Kennziffer: I-96/18)**

Bewerbungsschluss: **"Zeugenschaft - Memorialgeschichte (nach) der Shoah" zum Thema: Die "Gerechten unter den Völkern" als Erinnerungskategorie**
2. Mai 2018

50 % Arbeitszeit, Entgeltgruppe 13 TV-L Berliner Hochschulen,
ab 01.09.2018 befristet bis 31.03.2022

Die Positionen sind an der Technischen Universität in Berlin angesiedelt. Sie sind inhaltlich dem Zentrum für Antisemitismusforschung (Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum) im Forschungsgebiet Jüdische Studien im Forschungsbereich "Zeugenschaft - Memorialgeschichte (nach) der Shoah" zu folgendem Thema: Die "Gerechten unter den Völkern" als Erinnerungskategorie und räumlich dem Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien BerlinBrandenburg zugeordnet.

Kontakt: Dr. Manja Herrmann; m.herrmann@selma-stern-zentrum.de

Informationen: finden Sie [hier](#)

Ausschreibung **Akademische Mitarbeiter/-innen (Doktorand/innen) am Selma Stern Zentrum (Kennung: Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg Promotionsstellen)**

Bewerbungsschluss: **„Bilderverbot und Theorie der Kunst“**
7. Mai 2018

50 % Arbeitszeit, Entgeltgruppe 13 TV-L Berliner Hochschulen,
ab 01.09.2018 befristet bis 31.03.2022

Die Positionen sind an der Freien Universität Berlin angesiedelt. Sie sind inhaltlich dem Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften - Seminar für Katholische Theologie (Prof. Dr. Rainer Kampling) im Forschungsgebiet Jüdische Studien im Forschungsbereich ‚Das monotheistische Dreieck‘ und räumlich dem Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien BerlinBrandenburg zugeordnet.

Kontakt: Dr. Beniamino Fortis; b.fortis@selma-stern-zentrum.de

Informationen: finden Sie [hier](#)

Ausschreibung **Akademische Mitarbeiter/-innen (Doktorand/innen) am Selma Stern Zentrum (Kennziffer: DR/046/18)**

Bewerbungsschluss: **„Geschichte jüdischer Politik in der Moderne“**
2. Mai 2018

50 % Arbeitszeit, Entgeltgruppe 13 TV-L Berliner Hochschulen,
ab 01.09.2018 befristet bis 31.03.2022

Die Positionen sind an der Humboldt-Universität zu Berlin angesiedelt. Sie sind inhaltlich der Professur für die Transkulturelle Geschichte des Judentums am Institut für Kulturwissenschaft (Prof. Liliana R. Feierstein) im Forschungsgebiet Jüdische Studien im Forschungsbereich

Diaspora – Migration – Transnationalität und räumlich dem Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin Brandenburg zugeordnet.

Kontakt: Dr. Lutz Fiedler: L.Fiedler@selma-stern-zentrum.de

Informationen: finden Sie [hier](#)

29.-31.10.2018
Call for Papers

Deadline for
submissions:
June 15, 2018

for the Conference on

Interpreting Rituals: Historiographical Perspectives and Pluralistic Context

Ort: Leiden University

Zeit: 29.10.2018 - 31.10.2018

Veranstalter: Leiden University Centre for the Study of Religion (LUCSoR), the Dutch Association for the Study of Religion (NGG), The Netherlands School for Advanced Studies in Theology and Religion (NOSTER) in cooperation with the University of Erfurt Research Centre „Dynamics of Jewish Ritual Practices in Pluralistic Contexts from Antiquity to the Present“

Information: and updates may be found on the Conference [website](#)

[Link zur Veranstaltung](#)

[Zurück zur Rubrikauswahl](#)



PUBLIKATIONEN UNSERER MITGLIEDER

Lutz Fiedler: "Armenian Atrocities Committee", in: Encyclopedia of Jewish History and Culture, ed. by Dan Diner, Vol.1: A-CI, Leiden/Boston: Brill, 2017:

http://referenceworks.brillonline.com/entries/encyclopedia-of-jewish-history-and-culture/armenian-atrocities-committee-COM_0048

Lutz Fiedler: Matzpen. A Different Israeli History, in: Chen Jian, Martin Klimke, Masha Kirasirova, Mary Nolan, Marilyn Young, Joanna Waley-Cohen (Hrsg.), The Routledge Handbook of the Global Sixties: Between Protest and Nation-Building, London: Routledge, 2018, S. 457–468

Johannes Niehoff-Panagiotidis: Theological Encounters at a Crossroads: An Edition and Translation of Judah Hadassi's Eshkol ha-kofer, First Commandment, and Studies of the Book's Judaeo-Arabic and Byzantine Contexts, Leiden/Boston: Brill, 2018

Nathanael Riemer: "Zerschlagen ist die alte Leier am Felsen, welcher Christus heißt". Wie das Bußgedicht des Hallenser Vormärz-Demokraten Bernhard Martin Giese zum Beweis einer gewünschten "Bekehrung" Heines avancierte. In: Heinrich-Heine Jahrbuch, Stuttgart 2017, S. 131-148

Grzegorz Rossoliński-Liebe: Ukraińska policja, nacjonalizm i zagłada Żydów w Galicji Wschodniej i na Wołyniu, in: Zagłada Żydów. Studia i Materiały 13 (2017), S. 57-79

Christina von Braun: Blutsbande. Verwandtschaft als Kulturgeschichte, Berlin: Aufbau, 2018

[Zurück zur Rubrikauswahl](#)

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 16.03.2018

Redaktionsschluss der Maiausgabe: 10.04.2018

Alle notwendigen Informationen entnehmen Sie bitte [unserer Webseite](#) oder den Webseiten der Anbieter.

Besuchen Sie uns auch auf Facebook!
<https://www.facebook.com/zjsbb/>

Find us on 

Gefördert durch das



Informationen unter:
<http://selma-stern-zentrum.de/>
<http://en.selma-stern-zentrum.de/>
Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
Sophienstraße 22a
10178 Berlin

Tel: 030 / 2093 - 66311
Fax: 030 / 2093 - 66325
Mail: info@selma-stern-zentrum.de

Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg Sophienstr. 22a 10178 Berlin Deutschland
[Newsletter abbestellen](#)